

Arbeitsblatt „Inflation und Preisindex“

Hyperinflation in Deutschland

1922/23 erlebte Deutschland die wohl höchste Inflation aller Zeiten. Um die Staatsschulden aus dem 1. Weltkrieg bezahlen zu können, druckte die Deutsche Reichsbank viel mehr Geld als die reale Wirtschaftsleistung erforderte. Durch das Überangebot an Geld stiegen die Preise für alle Güter und ein rasanter Geldwertverlust war die Folge. Als Kompensation forderten Arbeitnehmer Lohnerhöhungen, wodurch noch mehr Geld in Umlauf geriet. Aus der Spirale der Geldentwertung entwickelte sich eine „Hyperinflation“, die auf ihrem Höhepunkt eine Inflationsrate von 100 Millionen Prozent erreichte. Mit Schubkarren wurde das Geld für Brote und andere Alltagsgüter angeliefert, bis immer höherwertige Geldscheine gedruckt wurden (siehe oben). Der höchste Geldschein war der 100 Billionen-Mark-Schein.



Durch die Währungsreform von 1923 wurde schließlich der Inflation ein Ende bereitet. Eine Billion Mark wurde gegen eine Rentenmark umgetauscht, die als Übergangswährung bis zur Reichsmark eingeführt wurde. Millionen von Sparern verloren durch die Hyperinflation ihr gesamtes Vermögen, da man von dem hart ersparten Geld immer weniger kaufen konnte und es letztlich wertlos wurde.

Was ist Inflation?

Inflation kommt von dem lateinischen Wort ‚inflare‘, was auf Deutsch „aufblasen“ bedeutet. In einer Marktwirtschaft können sich die Preise für Waren und Dienstleistungen jederzeit ändern – einige Preise steigen, während andere fallen. Erhöhen sich die Güterpreise allgemein, und nicht nur die Preise einzelner Produkte, so spricht man von „Inflation“. In dieser Situation kann man für einen Euro weniger kaufen oder anders ausgedrückt: Ein Euro ist dann weniger wert als zuvor. Daher versteht man unter Inflation allgemein auch eine Geldentwertung.¹

Wie wird Inflation gemessen?

Wie kann man Inflation messen? In einer Volkswirtschaft gibt es Millionen von Preisen. Diese Preise unterliegen ständigen Veränderungen, die im Grunde Veränderungen des Angebots von und der Nachfrage nach einzelnen Waren und Dienstleistungen widerspiegeln und dadurch einen Hinweis auf die „relative Knappheit“ der betroffenen Waren und Dienstleistungen liefern. Es liegt auf der Hand, dass es weder praktikabel noch wünschenswert ist, all diese Preise zu berücksichtigen. Gleichzeitig ist es aber auch nicht angemessen, nur einige von ihnen zu betrachten, denn sie sind möglicherweise nicht repräsentativ für das allgemeine Preisniveau.

¹ https://www.ecb.europa.eu/ecb/educational/pricestab/shared/movie/EZB_Booklet_2011_DE_web.pdf?542249019169e4bc340f8e29c8b97700. [11.12.2019].

Die meisten Länder verfolgen bei der Messung von Inflation einen einfachen, naheliegenden Ansatz, indem sie den sogenannten **Verbraucherpreisindex** (VPI) heranziehen. Dabei wird das Kaufverhalten der Verbraucher analysiert, um festzustellen, welche Waren und Dienstleistungen Verbraucher typischerweise kaufen und welche daher als in gewisser Weise *repräsentativ für den Durchschnittsverbraucher* einer Volkswirtschaft betrachtet werden können. Dazu gehören nicht nur die Artikel, die Verbraucher täglich kaufen (z. B. Brot und Obst), sondern auch Gebrauchsgüter (z.B. Autos, PCs, Waschmaschinen usw.) und wiederkehrende Transaktionen (z.B. Mietzahlungen). Die Zusammenstellung dieser „Einkaufsliste“ von Artikeln und ihre Gewichtung entsprechend ihrer Bedeutung in den Budgets der Verbraucher ergeben den sogenannten **Warenkorb**. Jeden Monat prüft eine Gruppe von Preisbeobachtern die Preise dieser Artikel an verschiedenen Verkaufsstellen. In der Folge werden die Kosten dieses Korbs immer wieder verglichen, sodass eine Zeitreihe für den Preisindex entsteht. Die jährliche Inflationsrate kann dann berechnet werden, indem man die Veränderung der Kosten des Warenkorbs heute als Prozentsatz der Kosten des identischen Warenkorbs vor einem Jahr ausdrückt.²

Preisindex und Inflationsrate

Jahr	Preis des Warenkorbs	Preisindex (100=Jahr 1)	Inflationsrate (in % gegenüber Vorjahr)
1	1875,32	100	-
2	1998,21	106,55	
3	2031,22	108,31	
4	2091,98	111,55	2,99

Im Folgenden versuchen wir das Konzept des Preiseindex und der Inflationsrate verständlich zu machen: Nehmen wir einmal an, der Warenkorb in Jahr 1 habe einen Gesamtwert von 1875,32 Euro, was 100 Prozent entspricht, da es das erste Jahr bzw. das Basisjahr ist. In Jahr 4 ist der Gesamtwert auf 2091,98 Euro gestiegen. Der Preisindex beträgt nun 111,55. Da ein Preisindex immer in Relation zu der Basis 100 errechnet wird, bedeutet dies nichts anderes, als dass das durchschnittliche Preisniveau zwischen den Jahren 1 bis 4 um 11,55 Prozent gestiegen ist.

Die Inflationsrate hingegen beschreibt die prozentuale Veränderung des Warenkorbpreises nicht im Vergleich zu einem bestimmten Basisjahr, sondern bezieht sich immer auf das Vorjahr. In Jahr 4 beträgt die Inflationsrate demnach 2,99 Prozent und errechnet sich entweder durch Vergleich der Güterkorbwerte 2031,22 (Jahr 3) und 2091,98 (Jahr 4) oder durch Vergleich der entsprechenden Indexwerte 108,31 (Jahr 3) und 111,55 (Jahr 4).

Hier zeigt sich auch der Unterschied zwischen **Prozent** und **Prozentpunkten**: der Preisindex stieg zwischen den Jahren 3 und 4 um $111,55 - 108,31 = 3,24$ *Prozentpunkte*, was – wie oben dargestellt – einer Inflation von 2,99 *Prozent* entspricht.

(Autorentext)

² Ebd.

Fragen und Aufgaben zum Text:

1. Bitte diskutiert über den historischen Exkurs zur Hyperinflation im Jahr 1923 und versucht zu verstehen, warum Preisniveaustabilität im öffentlichen Bewusstsein in Deutschland heute eine solch hohe Bedeutung hat.
2. Bitte erörtert, was im Warenkorb, der zur Messung der Inflation genommen wird, enthalten sein sollte. Sollten Autos wie z. B. Rolls Royce, Petroleumlampen und Backofenpommes Bestandteil des Warenkorbs sein? (nur eines der drei Produkte ist im Warenkorb enthalten)
3. Für wen gilt die amtlich errechnete Inflationsrate? Bitte stellt dieser Inflation eine „persönliche“ bzw. „gefühlte“ Inflation gegenüber.
4. Welche Formel liefert den Preisindex bei der Indexberechnung? Bitte ergänzt die fehlenden Inflationsraten für die Jahre 2 und 3.
5. Häufig werden die Begriffe Prozent und Prozentpunkt verwechselt. Bitte erläutere den Unterschied anhand des folgenden Beispiels: Zur diesjährigen Einführungswoche an der Universität sind 15 Prozent der Studentinnen und Studenten erschienen. Im Jahr davor waren es 12 Prozent. Wie stark ist die Veränderung in Prozent bzw. in Prozentpunkten?